

# Ergänzung zur Broschüre „Augen auf – hinsehen schützen“

Informationen zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen

**Bistum Dresden-Meißen** | Stand: Mai 2025

Im Bistum Dresden-Meißen wurde zum 01.01.2020 die „Rahmenordnung Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“ in Kraft gesetzt (KA 1/2020 vom 28.01.2020). Die Ausführungsbestimmungen dazu gelten seit 01.01.2022 (KA 1/2022 vom 27.01.2022).

## Kontaktdaten Bistum Dresden-Meißen

Diözesane Präventionsbeauftragte:

**Julia Eckert**

Käthe-Kollwitz-Ufer 84 | 01309 Dresden  
Telefon: **0351 31563-251/251** |  
praevention@bddmei.de

Erstansprechpartner für Verdachtsfälle sexualisierter Gewalt durch kirchliche Mitarbeiter/innen:

**Ursula Hämmerer, Chemnitz**

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie  
Telefon: **0173 5365222**  
ansprechperson.haemmerer@bddmei.de

**Dr. Michael Hebeis, Dresden**

Rechtsanwalt  
Telefon: **0172 3431067**  
ansprechperson.hebeis@bddmei.de

Unabhängige Beratung:

Fachberatungsstelle KiZ - Kind im Zentrum  
Telefon: **030 2828077**  
kiz@efj.de

## Kontaktdaten Caritasverband

Präventionsbeauftragte d. Diözesanen Caritasverbands:

**Susanne Reichert**

Magdeburger Straße 33 | 01067 Dresden  
Telefon: **0351 4983-768** |  
reichert@caritas-dicvdresden.de

Externe Ansprechpersonen für Verdachtsfälle sexualisierter Gewalt in Diensten und Einrichtungen der Caritas:

**Ute Detemple**

Heilpädagogin, Traumaberaterin, Traumapädagogin  
Telefon: **0151 59447244**  
ute@detemple-online.de

**Jörn Zimmermann**

Rechtsanwalt  
Telefon: **035204 797930**  
info@rechtsanwalt-zimmermann.de

# Ansprechpartner auf einen Blick

## Hilfe und Unterstützung

Opferhilfe Sachsen e.V.

[www.opferhilfe-sachsen.de](http://www.opferhilfe-sachsen.de)

Töpferstraße 48 | 02625 Bautzen

Telefon **03591 679550**

[bautzen@opferhilfe-sachsen.de](mailto:bautzen@opferhilfe-sachsen.de)

Weststraße 88 | 09116 Chemnitz

Telefon **0371 4331698**

[chemnitz@opferhilfe-sachsen.de](mailto:chemnitz@opferhilfe-sachsen.de)

Heinrichstraße 12 | 01097 Dresden

Telefon: **0351 8010139**

[dresden@opferhilfe-sachsen.de](mailto:dresden@opferhilfe-sachsen.de)

Karl-Liebknecht-Straße 16 | 04275 Leipzig

Telefon: **0341 2254318**

[leipzig@opferhilfe-sachsen.de](mailto:leipzig@opferhilfe-sachsen.de)

Dohnaische Straße 74 | 01796 Pirna

Telefon **03501 4611550**

[pirna@opferhilfe-sachsen.de](mailto:pirna@opferhilfe-sachsen.de)

Reichsstraße 15a | 08523 Plauen

Telefon **03741 3006499**

[plauen@opferhilfe-sachsen.de](mailto:plauen@opferhilfe-sachsen.de)

Osterweihstraße 5 | 08056 Zwickau

Telefon **0375 3031748**

[zwickau@opferhilfe-sachsen.de](mailto:zwickau@opferhilfe-sachsen.de)

Opferhilfe Thüringen

[www.opferhilfe-thueringen.de](http://www.opferhilfe-thueringen.de)

Ehe-, Familien- und Lebensberatung  
beim Caritasverband Leipzig eV.

[www.eflb-bistum-dresden-meissen.de](http://www.eflb-bistum-dresden-meissen.de)

Löhrstraße 14 | 04105 Leipzig

Telefon **0341 9830071**

[efl-beratung@caritas-leipzig.de](mailto:efl-beratung@caritas-leipzig.de)

# Ansprechpartner auf einen Blick

## Kommunale Behörden nach Wohn- und Teilhabegesetzen

Gesetz zur Regelung der Betreuungs- und Wohnqualität im Alter, bei Behinderung und Pflegebedürftigkeit im Freistaat Sachsen (Sächsisches Betreuungs- und Wohnqualitätsgesetz – SächsBeWoG) 2012

Zuständige Behörde gem. § 22:  
Kommunaler Sozialverband Sachsen - KSV (Heimaufsicht)

Kommunaler Sozialverband Sachsen

Telefon: **0371 577 590**

Thomas.Leibiger@ksv-sachsen.de

Telefon: **0371 577 579** (Beschwerden)

Diana.Neubert@ksv-sachsen.de

Thüringer Gesetz über betreute Wohnformen und Teilhabe  
(Thüringer Wohn- und Teilhabegesetz – ThürWTG) 2014

Zuständige Behörde gem. § 26 Abs. 1:  
Thüringer Landesverwaltungsamt

Telefon: **0361-57 334 4381**

geraheimaufsicht@tlvwa.thueringen.de



## Weitere Notizen

Präventionsarbeit kann dazu beitragen, die Grundhaltung einer Kultur der Achtsamkeit zu fördern und deutlich machen, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter es als selbstverständlichen Auftrag ihres Tuns verstehen, schutz- oder hilfebedürftige Erwachsene vor sexualisierter Gewalt zu bewahren.